



Abs: Hunde-Partei, W.Ogi, Monikastr.5, 8048 Zürich

Chef Regionalpolizei
Hr. Manfred Tschannen
Rathausplatz 1
5620 Bremgarten

Zürich, 12.06.14

Apell für eine massvolle Bussenpraxis bei den Hundehaltern im Raum Reuss/Fischbach Göslikon

Sehr geehrter Herr Tschannen

Im und um die Naturschutzgebiete an der Reuss begegnen sich seit Jahrzehnten die Hundehalter, Reiter, Wanderer mit und ohne Kinderwagen und die Biker grösstenteils mit Respekt und Freundlichkeit.

Kürzlich haben sich betroffene Hundehalter aus ihrer Region betr. Abklärung der Rechtmässigkeit der derzeitigen einseitigen Kriminalisierung der Hundehalter auf dem Gemeindegebiet von Fischbach-Göslikon (FiGö) an uns, die Hunde-Partei gewandt.

Wir nehmen an, dass ihre Dienststelle auf Bitten der Gemeinde FiGö die Kontrolltätigkeit in diesem Gebiet seit April 2014 verstärkt hat. Seither verfolgen Jagdaufseher und Polizisten die Hundehalter in diesem Erholungsgebiet. Es wird verzeigt, verwarnt, gebüsst, und selbst auf Wegen, die ganz klar als nicht leinenpflichtig bezeichnet wurden, büsst die Polizei munter drauflos. Einige Bussen, welche unter fragwürdigen bzw. nicht gesetzeskonformen Bedingungen ausgestellt wurden, haben Sie aber in der Zwischenzeit sistiert, vielen Dank.

Erstaunlicherweise werden aber von der Polizei diejenigen Autofahrer, welche dort auch am Wochenende, trotz Fahrverbot runterfahren und parkieren, kaum verzeigt. Auch gegen die vielen lauten Sommernachtspartys oder gegen den liegengelassenen Müll, da wird offensichtlich ein „Auge“ zugedrückt, obwohl z.B. die hinterlassenen Glasscherben für alle Nutzer gefährlich sind. Auch der §29 Abs3 Ziff56 wird offensichtlich in diesem Gebiet auch nicht angewandt (ist aber auch lächerlich, wenn Reiter oder Landwirte im Naturschutzgebiet oder auf dem Feld; so steht es im Gesetz; den Pferdekot aufnehmen müssen).

Die Gemeinde FiGö hat Mitte Mai die Bevölkerung mittels Flugblatt und entspr. Text auf der Website informiert. Die veröffentlichten Pläne verfügen jedoch nicht über ein Inkraftsetzungsdatum, noch über einen Hinweis, an welcher Gemeindeversammlung diese Pläne genehmigt worden sind.

So wie die Gemeinde nun ihre Pläne veröffentlicht hat, gibt es vor allem an schönen Sommertagen eine totale Konzentration (z.B. bei der Sandbank, dem einzigen Ort, wo Hunde noch baden können) unter den verschiedenen Interessengruppen. Ausser an schönen Sommertagen sind es doch vor allem Wanderer, Biker, Fischer und Hundehalter, welche sich in diesem Gebiet aufhalten.

Bitte bedenken Sie:

Solange die Hundehaltung in der Schweiz erlaubt ist, muss auch die Einhaltung des Schweizerischen Tierschutzgesetzes möglich sein. Und dies heisst, die Möglichkeit, seinem Tier den täglichen freien Auslauf zu gewähren! (Wenn Hunde immer an der Leine sein müssten, kann dies zu Verhaltensstörungen führen, und schlimmstenfalls auch zu Aggressivität.)

Zudem bitten wir Sie zu beachten, dass es den Tierhaltern, die in aller Regel brave Steuerzahler und Mitbürger sind, NICHT darum geht, Gesetze zu missachten, oder der Natur / dem Wildhüter / Jagdaufseher / Landwirt Schaden zuzufügen: Wir sind nicht "der böse Feind!", obwohl wir von den öffentlichen Organen immer mehr so behandelt werden.

Tierhalter haben in der Regel grosse Freude an der Natur, sie sollten - genau wie die Fischer, Biker, Jäger und die anderen Spaziergänger auch das Recht haben, ihr Hobby (Hundehaltung) zur eigenen Erholung unbehelligt ausüben zu können. Wer könnte ein grösseres Interesse daran haben, die Natur zu schützen und zu erhalten als diejenigen, die täglich sich darin bewegen? Alle seriösen Hundehalter nehmen gewissenhaft die Hinterlassenschaft ihres Tiers auf und entsorgen sie. Sie leinen die Tiere an, wo es nötig ist, und sie nehmen Rücksicht auf die anderen. Es wird wieder Sommer; und - wie all die Jahre zuvor - werden wieder Massen an Abfall im Naturschutzgebiet an der Reuss zu finden sein: Wir mit den Hunden sind es gewohnt, täglich auf Berge von Bierdosen, Wodkaflaschen, kaputter und liegengelassener Gummiboote, Picknickutensilien, vollgesch... Kinderwindeln (Fundort: mitten auf dem Dammweg), und anderer Gräulichkeiten zu stossen. Diese Leute werden jedoch kaum geahndet; sie konsumieren und dann verschwinden sie unerkant.

Wenn man aber einen Hund bei sich führt, ist man schon per se irgendwie schuldig gesprochen, egal, wie korrekt sich der Einzelne auch verhält. Es geht darum, das Prinzip der Verhältnismässigkeit zu wahren!

Wir werden versuchen mit der Gemeinde FiGö ins Gespräch zu kommen, damit die Pläne mit den Leinenzwanggebieten, vor der Genehmigung durch die Stimmbürger, unter Einbezug der obigen Fakten, angepasst werden können.

Wir appellieren zudem, dass die Polizei die bestehenden Gesetze nicht so einseitig und intolerant gegen Teile der Bevölkerung zur Anwendung bringt und geben zu Bedenken, dass eine Kollektivstrafe sicher nicht der richtige Weg ist. Die meisten Hundehalter verhalten sich freundlich, verantwortungs- und rücksichtsvoll. Auch wir „Hündeler“ appellieren direkt bei uneinsichtigen Hundehaltern und machen Dieselben auf ihr Fehlverhalten aufmerksam.

Für die Beantwortung von Fragen, oder zu einem Gespräch, stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung. Besten Dank für Ihr Verständnis und Ihre Rückantwort, welche wir mit Spannung erwarten.

Im Namen vieler interessierter und betroffener Hundehalter, welche die Hunde-Partei als ihre Vertretung und Ansprechstelle gewählt haben, sende wir Ihnen freundliche Grüsse.

Präsident Hunde-Partei

Walti Ogi

Anhang:
- Flyer der Hunde-Partei